

Laibacher Zeitung.

N^r 82.

1 K
LA
1783

Donnerstag

den 11. October

1838.

W i e n.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben mittelst Allerhöchsteigenhändig unterzeichneten Diploms, dem k. k. Hofrath der obersten Justizstelle, Johann Nep. Schwarzkönig, den Adelsstand des österreichischen Kaiserstaates mit dem Ehrenworte und Prädicate »Edler von Murfeld« allergnädigst zu verleihen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat die im Laibacher Kreise in Syrien gelegene landesfürstliche Pfarre Moräutsch, dem dermaligen Pfarrer zu Lustthal, Blasius Lipovicz, verliehen. (W. B.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben Mantua am 26. Sept., nachdem Allerhöchstdieselben der heil. Messe in der Domkirche beigewohnt, und den Civil-, geistlichen und Militärbehörden Abschiedsaudienzen erteilt hatten, von den innigsten Segenswünschen der Bewohner dieser Stadt begleitet, verlassen, und die Reise nach Verona angetreten. Ihre Majestäten wurden an der Gränze der Provinz von Sr. Exc. dem Herrn Gouverneur der venetianischen Provinzen, Grafen von Spaur, und dem k. k. Delegaten ehrfurchtsvoll empfangen, und hielten unter dem Donner der Kanonen, dem festlichen Geläute aller Glocken und dem freudigen Zuruf einer unermesslichen Volksmenge gegen halb 2 Uhr Nachmittags Ihren Einzug in die Stadt, deren Schlüssel Sr. Majestät dem Kaiser an dem neuen Thore, wo ein geschmackvoll verzierter Pavillon errichtet war, von dem Podesta überreicht wurden. Ihre Majestäten stiegen im Pallaste der Marchese Canossa ab, wo Allerhöchstdieselben von den durchlauchtigsten Erzberzogen Franz Carl, Johann, Ludwig und Rainer, Sr. Exc. dem Herrn Gouverneur Grafen von Spaur und den

vornehmsten Civil- und Militärbehörden empfangen wurden. — Nachdem Se. Majestät der Kaiser kurze Zeit ausgeruht hatten, fuhren Allerhöchstdieselben vor die Stadt, um die Festungswerke, die sich südwestlich von der Porta Nuova bis zur Porta S. Zenone erstrecken, in Augenschein zu nehmen. — Abends war die ganze Stadt aufs glänzendste beleuchtet. Ihre Majestäten fuhren durch die in Tageshelle schimmernden Straßen, unter dem Jubelruf der freudetrunknen Menge, in's philharmonische Theater, wo Allerhöchstdieselben beim Eintritt in die große Loge von dem zahlreich versammelten Publikum mit dem lebhaftesten Applaus begrüßt wurden, der sich bei jeder Strophe des nach dem Erscheinen Ihrer Majestäten angestimmten Volkslieds, und eben so als Ihre Majestäten das Schauspielhaus verließen, erneuerte.

(St. B.)

Die Benediger Btg. meldet unter dem 27. September: Nachdem Se. Majestät der Kaiser gnädigst zu beschließen geruhten, daß zwei der königl. Insignien, welche bei Allerhöchstdessen Krönung zum Könige des lomb.-venetianischen Königreiches gebraucht wurden, nämlich der Reichsapfel und der Scepter, in dem Kirchenschatze des h. Marcus niedergelegt, und dort durch die Fürsorge des Patriarchen, und des dortigen Capitels aufbewahrt werden sollen, wurde zweien königl. Commissarien, nämlich dem Provinzial-Delegaten, Carl Freiherrn v. Pasolini, und dem Benediger Municipal-Assessor, Nobile Morosini, der Auftrag erteilt, sich zur Uebernahme der besagten Insignien nach Mailand zu verfügen. Nachdem dieselben am gestrigen Tage in Venedig angekommen waren, wurden sie mit jenem Pomp, und jener Feierlichkeit empfangen, welche Allem gebühren, was die Majestät des Thrones umgibt und vorstellt. (W. B.)

Nachrichten aus Verona zufolge besichtigten Se. Majestät der Kaiser am 27. Sept. Morgens, nachdem Allerhöchstdieselben die Generalität und das Officiercorps empfangen hatten, in Begleitung Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Johann, der übrigen Erzherzoge k. k. H. H. und Sr. Exc. des Feldmarschalls Grafen Radetzky, die Festungsarbeiten am linken Ufer der Etsch, und wohnten hierauf einem von der Brigade des Generalmajors Merk ausgeführten Manöver bei. — In den Pallast zurückgekehrt, geruhten Se. Maj. der Kaiser um 1 Uhr Nachmittags die verschiedenen Behörden zu empfangen, welche Allerhöchstdieselben von Sr. Exc. dem Hrn. Gouverneur Grafen von Spaur vorgestellt wurden. Hierauf empfingen Se. Majestät den hoffähigen Adel, und geruhten den Bischof, die Generalität und die vornehmsten Beamten zur Tafel zu ziehen. — Nach aufgehobener Tafel verfügten Sich Ihre Majestäten, von S. S. k. k. H. H. dem Erzherzog-Vizekönig und Seiner Gemahlinn, den durchlauchtigsten Erzherzogen Franz Carl, Ludwig und Johann, dann Sr. Exc. dem Hrn. Gouverneur und dem k. k. Provinzialdelegaten Hofrath Freiherrn di Pauli begleitet, in das Gebäude der Handelskammer, um die in den dortigen Sälen veranstaltete Gewerbesausstellung in Augenschein zu nehmen. — Abends beehrten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn, nebst S. S. k. k. H. H. den durchlauchtigsten Erzherzogen, ein von der Societä degli Anioni filocorei in den an das philharmonische Theater stoßenden Sälen veranstaltetes Ballfest mit Ihrer Gegenwart. (St. B.)

Deutschland.

München, 2. October. Diesen Abend halb 6 Uhr ist Se. kais. Hoh. der Großfürst-Thronfolger von Rußland über Ingolstadt, wo er den Festungsbaubesichtigung, hier angekommen, und im Hotel der russischen Gesandtschaft abgestiegen. (Allg. Z.)

Freiburg, 25. Sept. Die Versammlungen der deutschen Naturforscher und Aerzte wurden heute mit der dritten allgemeinen Sitzung, welche um 10 Uhr ihren Anfang genommen, beendigt. (Prag. Z.)

Preußen.

Berlin, 27. Sept. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn von Rußland nebst Ihren kais. k. k. Hoheiten den Großfürstinnen Maria, Olga und Alexandra, sind von Potsdam heute Nachmittags hier eingetroffen, und in den für Allerhöchst- und Höchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmern auf dem königl. Schlosse abgestiegen. (Prag. Z.)

Italien.

Florenz, 27. Sept. Fürst von Metternich traf hier am vorgestrigen Nachmittag von Genua

ein; der Hof ward schon gestern zurück erwartet. Die Krönung in Mailand kommt in ihren Folgen auch den Florentinern zu Gute; die Fremden strömen in diesem Augenblick hier in Menge zusammen. (Allg. Z.)

Hiederlande.

Einem Amsterdamer Handelshaus wird aus dem Haag geschrieben, daß daselbst für Holland sehr günstig lautende officiöse Berichte aus London eingetroffen seyen. England hätte nur zur Vermeidung von Zwangsmaßregeln gegen Belgien nicht auf der gänzlichen Ausführung der 24 Artikel bestehen wollen. König Leopold sey nach England gekommen, um den Belgiern zu zeigen, daß alle Mittel zur Erreichung günstiger Bedingungen angewendet worden. Indessen sey man über die Hauptsache — die Aufnahme der 24 Artikel in den zwischen Holland und Belgien abzuschließenden Tractat — einig, und nur in der rückständigen Zinsschuld werde Holland Opfer bringen müssen. (St. B.)

Dänemark.

Als am 17. September die königliche Fregatte „Rota“ mit Thorwaldsen an Bord bei den drei Kronen zu Anker ging, hatte sich an der Bollbude trotz des starken Regens eine große Menschenmenge versammelt, und blumenbekränzte Boote, auf welchen Professoren der Universität von Kopenhagen und der Kunstakademie, Gelehrte, Künstler etc. sich befanden, zogen ihm mit Musik entgegen; ihr dreimaliges Hurrah wurde von der Fregatte her beantwortet. Dann stimmte die Musik die Weise: „Wir Seeleute machen nicht viel Worte,“ an, es wurde ein Lied zur Bewillkommnung des Künstlers gesungen, der vom Verdeck her dankte. Mehrere fuhren an Bord, ihn zu begrüßen, und er darauf ans Land, wo das Volk die Pferde von seinem Wagen ausspannte und ihn jubelnd nach Charlottenburg zog. Abends wurde ihm dort in einem von Künstlern veranstalteten Fackelzuge ein Gesang gebracht.

Alle Kopenhagener Blätter sind von dem Euthustasmus, wo die Dänen ihren heimkehrenden Thorwaldsen begrüßten, erfüllt. Mit einer Begeisterung, die keine Gränzen kannte, führte oder trug ihn vielmehr das Volk triumphirend auf die Charlottenburg. Am 20. ward Thorwaldsen zur königlichen Tafel gezogen und von S. S. M. dem Könige und der Königin äußerst huldreich empfangen. An demselben Tage begrüßte ihn eine Deputation des Kopenhagener Magistrats und der deputirten Bürger, und verkündete ihm dabei, daß Kopenhagen ihn zu seinem Ehrenbürger ernannt habe, eine Auszeichnung, welche um so bedeutender erscheint, als noch Keiner zuvor ihrer theilhaftig geworden ist. Das Diplom soll Thorwaldsen in einer Plenarversammlung des Magistrats

und der Deputirten nächstens überreicht werden. Aus einer dem »Dagen« gemachten Mittheilung erfährt man, daß der Einladung des königl. Commissärs zufolge Thorwalbſen am 24. September an dem Eröffnungstage der Ständeversammlung in Roskilde an der Festmahizeit, welche den Deputirten gegeben wird, Theil zu nehmen gedenkt. (St. B.)

Frankreich.

Das Geschwader, welches gegen Mexico unter dem Befehle des Contre-Admirals Daubin zusammengezogen wird, dürfte, wenn es vereinigt ist, und das schwarze Erbrechen nicht als mächtiger Bundes-Genosse den Mexicanern zu Hülfе kommt, hinreichen, Frankreichs Forderungen durchzusetzen. Es wird aus 27 Schiffen, nämlich 6 Fregatten, 6 Corvetten, 11 Briggs und 4 Bombarden, wozu noch 3 Dampfboote kommen, bestehen. (W. 3.)

Toulon, 25. Sept. Eine telegraphische Depesche, welche diesen Morgen von Paris abgegangen ist, befiehlt dem Marinepräfecten, die Bombenschiffe *Eclair* und *Volcan* bereit zu halten, am 30. in die See zu stechen; sie werden durch eine Brigg von 20 Kanonen escortirt. Das Linienschiff *Hercules* von 100 Kanonen hat den Befehl erhalten, sich mit Lebensmitteln für sechs Monate zu versehen, und sich bereit zu machen, nach der Levante abzufegeln, wo es zur Escadre *Lalande* stoßen wird. Auch auf dem Linienschiffe *Marengo* trifft man Vorbereitungen. Dasselbe soll nach der Levante segeln und das Linienschiff »*Jupiter*« ersetzen, welches Ausbesserungen nöthig hat. Die Brigg *Palinure* von 20 Kanonen geht am 1. oder 2. October nach Tunis ab. — Ein Circular der Regierung hat vor einiger Zeit bekannt gemacht, daß die Behörden allen Handwerkern und Ackerleuten, welche nach Algier sich zu begeben wünschen, Vorschub leisten sollen. Auch sind die Intendanten unserer Stadt bevollmächtigt, denselben die freie Ueberfahrt zu bewilligen. (Allg. 3.)

Der Commerce vom 28. Sept. bleibt bei seiner Behauptung, daß die französische Regierung von dem eidgenössischen Vororte ein Verbannungsdecret gegen Louis Napoleon begehre; es soll deshalb bereits ein Courier an den Duc de Montebello abgefertigt worden seyn. (St. B.)

Der Messager spricht von einer Reise des Herzogs von Nemours in den ersten Tagen des Octobers nach Deutschland. Der Prinz werde von einem seiner Adjutanten und dem General *Uthalin* begleitet seyn, und wolle die Residenzstädte Brüssel, Dresden, Berlin, München berühren. Das Journal des Debats wiederholt diese Nachricht.

In Guadeloupe war, Nachrichten vom 30. Juli zufolge, das gelbe Fieber ausgebrochen und richtete große Verheerungen an. Der königliche Procurator zu Marie-Galante, Hr. von Sambucy, war ein Opfer dieser Seuche geworden, an der besonders die europäischen Soldaten zu Duzenden des Tages sterben. — Den neuesten Berichten über St. Thomas vom 20. August zufolge war jedoch die Krankheit bereits wieder in Abnahme. (St. B.)

Spanien.

Man schreibt aus Bayonne vom 23. Sept. Die Niederlage des *Alair* ist nun gewiß. Auf *Espartero's* Geheiß zog dieser General nach Tafalla; zu Montreal angelangt, stieß er auf den Carlisten-Chef *Garcia*. Anfangs schien der Sieg sich für die Christinos zu erklären; allein *Garcia* bekam bald die Oberhand. *Alair*, schwer verwundet, wurde nur mit vieler Mühe nach *Puente de la Reyna* gebracht. Dem *Garcia* wurde ein Pferd getödtet. Die Carlisten verloren in diesem Gefechte viele Offiziere. — Zu *Glorria* hieß es den 20. d., daß eine bedeutende Anzahl mit Kriegsvorrath beladener Wagen daselbst eingetroffen seyen. *Balmaseda* steht zu *Amurrio* mit 700 Mann und 400 Pferdth. Er ist zu *Maroto* gestoßen. (Don *Carlos* hat vor, die ganze Linie zu inspiciren. *Espartero* war den 17. d. noch zu *Pancorbo*.) (W. 3.)

Im Hauptquartier des Don *Carlos* war ein Bericht des Carlistischen Commandanten *Garrion*, der im Königreiche *Leon* umherstreift, angelangt, worin derselbe meldet, daß er bei *Sahagun* eine von dem Gouverneur von *Palencia* commandirte Colonne überfallen, 113 Gefangene gemacht, und gegen 40 Pferde erbeutet habe. Der Gouverneur, der sich unter einem Haufen Stroh versteckt hatte, befindet sich unter den Gefangenen. (St. B.)

Telegraphische Depesche. Fünfundzwanzig Bataillone Carlisten haben sich in *Biscaya* und im Thale von *Mena* vereinigt. Zahlreiche Convois nehmen fortwährend die Richtung nach *Balmaseda*, wo *Maroto* und Don *Carlos* noch am 23. waren. Die Carlisten scheinen sich *Portugalete's* bemächtigen zu wollen, dessen Artillerie und Proviand in der letzten Zeit vermehrt worden war. Auch hat die Garnison aus *S. Sebastian* eine Verstärkung von 500 Mann erhalten. *Espartero* war am 18. zu *Haro*. Seine Armee, welche um acht Bataillone, die nach *Castilien* gesandt worden, verringert war, stand zwischen *Santa-Maria-de-Cuba* und *Ona* staffelförmig aufgestellt. (Allg. 3.)

Großbritannien.

Nach Berichten, welche neuerlich der Londoner geographischen Gesellschaft zugekommen sind, ist das

Unternehmen der H. Grey und Lushington, welche von Hannover-Bay aus, auf der nordwestlichen Küste von Neuhollland in das Innere eindringen wollten, gescheitert. Die Eingebornen zeigten sich entschieden feindlich gegen sie, und sie mußten, nachdem sie 70 englische Meilen in das Innere eingedrungen waren, umkehren, da Hr. Grey durch einen Speer verwundet ward. Zwanzig englische Meilen weit von der Küste an war das Land öde und unfruchtbar; weiter einwärts aber ist es grün und fruchtbar und wird durch einen breiten Fluß bewässert. Hr. Grey entdeckte Gemälde in Höhlen, wahrscheinlich das Werk der Ureinwohner, darunter verschiedene Darstellungen der menschlichen Hand. Hr. Grey schließt aus diesen Gemälden und andern Erscheinungen, daß die Eingebornen dieses Theils der Küste asiatischen Ursprungs seyen. (St. B.)

Im Vaux-Hall traf man Vorbereitungen für das Aufsteigen des Hrn. Van Amburgh, der sich am 25. Sept. mit einem Tiger in dem königl. Nassau-Ballon unter der Leitung des Herrn Green erheben wollte. (W. Z.)

R u s s l a n d.

Auf der Sternwarte der kaiserlichen Universitäts zu Kasan ist unlängst der zu München in der Anstalt von Utschneider und Frauenborfer verfertigte große Refractor aufgestellt worden. Dieses Instrument, das dem Dorpater fast ganz ähnlich ist, hat ein Objectivglas von 9 $\frac{1}{2}$ Zoll und ein Rohr von ungefähr 14 Fuß Länge. Es wird, wie der Refractor zu Dorpat, durch ein Uhrwerk in Bewegung gesetzt, wobei es dem Sterne folgt, den man beobachtet. (W. Z.)

O s m a n i s c h e s R e i c h.

Nachrichten aus Smyrna vom 15. d. M. zufolge hatte sich die aus sieben Linien Schiffen bestehende englische Escadre unter den Befehlen des Viceadmirals Stopford in dem Gewässern von Bursa vereinigt. (St. B.)

Smyrna, 28. August. Die Stadt Dschedda ist der Mittelpunkt der ganzen Verwaltung des Pascha's von Aegypten in Hedschas. Die Flotte des rothen Meeres, die aus 29 Segeln besteht, worunter eine Fregatte von 44 Kanonen, 12 Kanonier-Barcken und einige Transport-Fahrzeuge, ist gewöhnlich, wenn sie nicht etwa einen Kreuzzug unternimmt, auf der Rhede von Dschedda stationirt. Alle diese Schiffe sind in Indien gekauft worden. Der Befehlshaber der Fregatte erhält 400 Piafter monatlich, seit einem Jahre hat jedoch die ganze Flotte keinen Heller von

ihrem Solde gesehen, was zu ernstlichen Unordnungen führte, die sich nur mit Mühe unterdrücken ließen. Die ägyptische Armee in Hedschas soll aus 20,000 Mann bestehen. Diese Stärke hat jedoch die Armee nur auf dem Papiere, während sie in der Wirklichkeit nicht über 12,000 Mann zählt. Mehemed Ali schickt fortwährend Verstärkungen, um die durch Krankheit entstandenen Lücken auszufüllen, allein dieß ist sehr schwierig, denn die Sterblichkeit beträgt in der Armee im Allgemeinen etwa $\frac{1}{5}$, unter den neuen Ankömmlingen aber mehr als $\frac{1}{4}$. Dieser Umstand setzt allen wichtigen Operationen ein Hinderniß entgegen und die Befehlshaber der drei Corps sind zuweilen, um ihre Stellungen behaupten zu können, genöthigt, jede Bewegung zu vermeiden, wodurch sie dieselben auf einige Zeit verlassen mußten. Die Macht Mehemed Ali's dehnt sich dort nur auf die Küstenstädte Mekka, Hodeida, Kainseia, Dschedda und Yamboz aus. Im Innern sind Mekka und Medina die einzigen Städte welche ihm gehorchen. Aber selbst dieser Gehorsam ist sehr zweifelhaft, und Arabien trägt mit Ungebuld das ägyptische Joch. Es wird dem Vicekönig schwer fallen, den Verlust, den seine Armee in Hedschas erlitten hat, zu ersetzen, und seine gegenwärtige Lage auf der arabischen Halbinsel verspricht seiner Herrschaft daselbst keine lange Dauer. Da er nun daran verzweifelt, das Land mit Gewalt zu unterwerfen, so hat er jetzt einen andern Weg eingeschlagen. Er sucht nämlich durch ungeheure Geldopfer einige Stämme zu gewinnen. Obgleich es nicht eben sehr wahrscheinlich ist, daß ihm dieser neue Plan vollständig gelingen werde, so hat er doch bereits einige Stämme bewogen, mit Schurhid Pascha nach Bagdad zu marschiren. Es wäre jedoch sehr unklug, wenn er auf die Treue derselben rechnen wollte. (Abl.)

M e x i c o.

Nach Berichten aus Lima, der Hauptstadt von Peru, war ein Theil des chilenischen Geschwaders am 4. außerhalb Callao, dem Hafen von Lima, erschienen, hatte aber die Blokade noch nicht eröffnet. Der General Miller (ein Deutscher) hat den Hafen in Vertheidigungsstand gesetzt. (Aug. Z.)

B r a s i l i e n.

Die Berichte aus Rio de Janeiro reichen bis zum 11. August. Man hatte dort, der amtlichen Zeitung zufolge, sehr günstige Nachrichten aus der Provinz Rio Grande do Sul erhalten; die Rebellen sollen mehrere Niederlagen erlitten haben. Dessenungeachtet glaubte man, daß noch drei bis vier Monate vergehen könnten, ehe die Insurrection in Rio Grande ganz unterdrückt seyn würde. In den andern Provinzen des Reiches herrschte völlige Ruhe.